Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Meteorologische Beobachtungen im December.

Meteorische Beobachtungen	Monatst.	Zeit und Dauer.	Beschaffenheit.	Witterung.	Bemerkungen.
Morgenr.	3	v. $7\frac{1}{2}$ b. $8\frac{1}{4}$ U.	Schön Ponsoeroth mit Streifen.	verm. 1	Mittags trüb 2
— —	4	— — — —	Ponsoeroth mit rothen Wolkenstreifen.	— —	Abends trüb 1.
— —	16	— — — —	Orang mit rothen Streifen.	verm. 2	Abends Regen 2
— —	27	v. $7\frac{3}{4}$ bis $8\frac{1}{4}$ U.	Orang mit blassen Streifen.	schön 1	Abends Schnee.
Abendr.	29	v. 4 b. $4\frac{1}{2}$ U.	Hochroth mit Strahlen.	heiter 1	Früh darauf heiter 1

Nachrichten. Den 1. nach 5. U. ab. sah man eine feurige Kugel, von der Grösse des Vollmonds, in der scheinbaren Höhe der lombardischen Pappeln im Mombijou-Garten, wie einen glänzenden Stern am Himmel stehen, die nach einer halben Minute ohne Explosion verschwand. — In den ersten 8 Tagen geschahen durch die häufigen Gewässer bey Koppenhagen sehr viele Unglücksfälle. Bey Laesö sollen 26 Schiffe verunglückt seyn. Die Nordsee durchbrach auf 3 Stellen die schmale Landzunge zwischen Agger und Harbvöre. Im nördlichen Jüttland wüthete ein furchbarer Orkan, eben so zu Gothenburg in Schweden. — Auf der Markung bey Würzburg standen einige Aepfelbäume in schönster Blüthe. Durch den verschmolzenen Schnee und beständiges Regenwetter sind alle Flüsse stark angeschwollen; eben so schwoll auch der Mayn am 7. um einige Schuhe an. — Den 4. fr. 8 U. betrug die Rheinhöhe bey Köln 16′, 5″; den 5. um 8 U. fr. 9′, und Nachmittag 4 U. 20′, 6″ pariser Maass. Das ganze Werft längs der Stadt stand unter Wasser, welches noch immer stark anwuchs. Die höchste Rheinhöhe war im v. J. 27′, 2″. — In Wallis herrschte in der ersten Woche 3 Tage lang ein äusserst heftiger Südwind oder Föhn, mit Regengüssen begleitet, wodurch alle Bergströme und Waldwasser sehr angeschwollen sind. — Vom 4. bis zum 10. standen bey Herzogenbusch im Holländischen die Landstrassen unter Wasser. — In der Nacht vom 5. und 6. wüthete in Cadix ein furchtbarer Sturm, welcher an Häusern, Bäumen und im Haven ungeheuren Schaden anrichtete. Dieser Sturm wüthete auch in Gibraltar, wo über 200 Schiffe, und über 1000 Menschen verunglückten. — Die über 8 Tage lang anhaltenden heftigen Regengüsse verheerten mehrere Häuser und Brücken im Pusterthale. Der Etzstrom tratt beynahe überall aus seinen Ufern, und überströmte die Gegend, und selbst einen Theil der Stadt Trient. — In Venedig war der Sirocco so heftig und anhaltend zur See, wie auf den Gebürgen, und durch den häufigen Regen traten alle Flüsse und Ströme fast zu gleicher Zeit aus den Ufern, wodurch bey einem entstandenen Sturm am 9. der St. Markus Platz und mehrere Gegenden der Stadt unter Wasser gesetzt und mehrere Dämme durchbrochen wurden. — Ein zweyter Sturm wüthete in Gibraltar in der Nacht auf den 9. wodurch von 3 bis 400 Schiffen, die in der Bay lagen, nicht 12 unbeschädigt blieben. — Im Haven von Pesaro verursachte am 9. u. 10. ein heftiger Sturm mehrere Beschädigungen. — Am 15. stieg der Po noch immer auf eine schreckliche Art. — Die Insel Laaland wurde durch die Sturmfluthen stark verheeret. — Den 21. u. 22. fiel auf dem Mont-Cenis eine unerhörte Menge Schnee, welcher bis Abends am 21. schon 5′ tief war. — Den 23. verspürte man zu Kehl ein Erdbeben in der Richtung längs dem Gebirge an der Murg, und an der Bergkette am Nekar, in welchem eine Legion kleiner Fische über den Wasserspiegel in die Höhe sprang. — Auch in Offenburg wurde am 23. früh 4 U. 55′ bey sehr heiterm, nur wenig bewölktem Himmel ein heftiger Erdstoss bemerkt, welcher 2 Sek. anhielt. Zu gleicher Zeit wurde er in dem von Offenburg 3 Stunden entlegenen Orte Kork bemerkt, wo man in Zeit von 2 Min. mehrere Stösse verspürte in der Richtung von SO nach NW. Das Barometer stand bey 2‴ unter 28″; das Thermometer zeigte keine besondere Veränderung. — Ebenfalls wurde am 23. früh gegen 5 U. in Strassburg ein Erdstoss bey stillem Wetter, bedecktem Himmel, und leichtem Südwinde bemerkt, das Barometer stieg in der Nacht um 2‴, und hatte sich der mittlern Höhe genähert, welche in Strassburg 27″, 9‴ beträgt. Das Thermometer zeigte um 5 U. früh + $1\frac{1}{4}$ Grad nach Reaum. Die Erschütterungen richteten sich von NO nach SO. — Bey Stockholm war seit 3 Wochen bis zum 27. beständiger Nebel mit 3 bis 4° R. Wärme, die Felder waren mit Grün bedeckt, Veilchen und frische Nesseln gab es im Ueberfluss. Entgegen 7 Meilen von dort, und selbst südwärts fuhr man auf Schlitten, und die Seen waren mit Eis belegt. — In der Sierra-Morena lag der Schnee gegen Ende d. M. 12 Fuss hoch. — Bis zum 31. fiel auf der Südseite des Bernhardsberges eine ungeheure Masse Schnee, so dass man von St. Remy bis zum Kloster hinauf auf Lavinen gehen musste. Auch auf dem Simplon fiel sehr tiefer Schnee.

Astronomische Beobachtungen

Sonnenflecken und Sonnenfackeln.

Den 3. war eine grosse Untiefe mit schwarzem Kernflecken in einer Entfernung von 13′, 21″ vom westlichen, und 17′, 32″ vom nördlichen Sonnenrande entfernt zu sehen, neben welcher nahe ausserhalb östlich ein gegen dieselbe gekrümmter grosser Flecken, in Form einer Sichel stand, zwischen welcher südlich noch 5 kleinere Flecken zu sehen waren. Den 4. war obige Untiefe in eine Gruppe von 4 Flecken von mittlerer Grösse verändert, welche neben den 5 kleinen Flecken westlich standen; auch war der Sichelförmige Flecken in eine ovale Untiefe verändert. Wegen trüber Witterung konnte erst am 18. die Sonne beobachtet werden, wo in einer Entfernung von 12′, 29″ vom nördlichen, und 15′, 51″ vom westlichen Sonnenrande eine grosse Untiefe mit beinahe kreisförmig grossen Kernflecken zu sehen war, welcher am 22. nur 2′, 17″ vom nordwestlichen Sonnenrande entfernt, und am 23. ausgetretten war, an derer Stelle man 3 Sonnenfackeln sahe. Zugleich stand am 22. in einer Entfernung von 9′, 10″ vom nördlichen, und 20′, 2″ vom westlichen Sonnenrande eine